



Newsletter 3 / 2020

Überblick über die aktuellen Projekte der DodoBahati Stiftung in der Demokratischen Republik Kongo und auf den Kapverdischen Inseln



Stiftung für den
Schutz der
letzten Wildtiere

Die aktuelle Situation in Virunga



2019/2020 – ein Auf und Ab für den Virunga National Park



— Grosse Fortschritte und Rückschläge halten sich in Virunga die Waage. Nachdem der Park im Februar 2019 wieder geöffnet wurde, lief der Tourismus gut an und die Gewinne waren vielversprechend. Dann brach in der Stadt Beni nördlich des Parks Ebola aus. Ein fanatischer Priester, der das Virus verleugnete, infizierte sich und reiste anschliessend in die Provinzhauptstadt Goma. In der Folge wurde Goma für einen Monat in Quarantäne gestellt und der Tourismus brach wieder ein.

Dank strikter hygienischer Massnahmen konnte die Krankheit in dieser Gegend unter Kontrolle gebracht werden. Einmal mehr baute sich der Tourismus langsam wieder auf. Bis im März 2020 die Verbreitung des neuartigen Coronavirus weltweit die Wirtschaft, das Reisen und entsprechend auch den Tourismus zum Stillstand zwang – für Virunga eine grosse finanzielle Herausforderung. Denn wie für viele Schutzgebiete weltweit hängt auch sein Überleben und dadurch der Schutz der Tiere von den durch den Tourismus generierten Geldern ab.

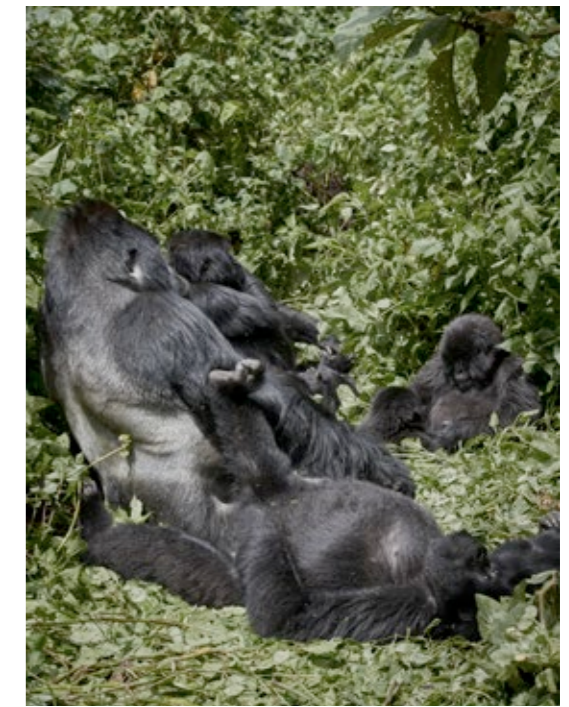


Oben und unten: Parkanlage beim Wasserkraftwerk in Matebe
Mitte: Bukima – ein neues Touristen Camp entsteht

+ Der 2019 gewählte neue Präsident der Demokratischen Republik Kongo, Felix Tshisekedi, will den Tourismus fördern und die Rebellenaktivitäten bekämpfen. So kam es zu einer Schwächung der Rebellengruppen, die zum Teil die Waffen niederlegten, und dadurch zu einem verbesserten Schutz der Wildtiere.

An der Grenze des Parks wird ein Elektrozaun gebaut, der die Menschen vor den Tieren und die Tiere vor den Menschen schützen soll. Der verbesserte Schutz und die Sicherheit hat bereits deutlich sichtbare Veränderungen bewirkt. Die Zahl der Antilopen nimmt zu und mit ihnen kommen auch die Löwen zurück. Die Elefanten kehren ebenfalls in den Park zurück. Und es wird überlegt, die Spezies, welche als einzige ganz aus der Region verschwunden ist, den afrikanischen Wildhund, zurückzuholen.

Die Infrastruktur und das Angebot für Touristen werden weiter ausgebaut. Zwei weitere Wasserkraftwerke werden gebaut und sollen die Bevölkerung rund um den Park mit Strom versorgen. Zwei weitere Berggorilla Familien werden angesiedelt. So steigt die Anzahl der Berggorillas, die im Virunga National Park besucht werden können, auf 216 Tiere, davon 38 Babies.



Oben: Die Anzahl der Berggorillas im Park steigt
Links: Berggorilla-Gebiet
Unten links: Der Mikeno, mit seinen 4437m Höhe eines der Wahrzeichen des Virunga National Parks
Unten: Elefanten in Lulimbi

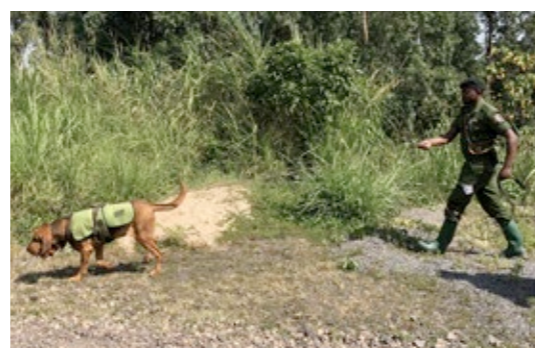


Das Congohound Projekt im Virunga National Park



Die Hundestaffel unter der Leitung von David Nezehose Tschiringire wurde im Jahr 2019 für verschiedene Aktivitäten eingesetzt. Die Ranger machten regelmässige Patrouillen mit den Hunden, wurden für VIP-Sicherheit und Eskorten hinzugezogen und führten durchschnittlich zwei bis drei Sucheinsätze pro Monat durch. Sie sind dabei nicht nur an den Einsätzen zum Auffinden der Kriminellen, sondern auch an Aufarbeitung und Polizeiarbeit der Fälle beteiligt. David Nezehose hat im Februar 2020 die Ausbildung zum Investigator abgeschlossen und verstärkt mit seiner neuen Position die Congohound Staffel.

Sowohl Patrouillen als auch Einsätze waren im Frühling 2019 vorübergehend stark erschwert, da ein Fahrzeug, welches für den Transport der Ranger benutzt wurde, aus Sicherheitsgründen aus der Flotte genommen werden musste. Dank der schnellen und unkomplizierten Hilfe der Wilhelma, Stuttgart, und vielen weiteren kleineren Spenden konnte schon einen Monat später ein neues Fahrzeug in Goma gekauft werden. Dieses Fahrzeug – ein Pick-up der Marke Toyota, wurde mit einer neuen Seitenbestuhlung bestückt und in den Virunga Farben und mit dem Virunga Logo bemalt. Seither wird es regelmässig für die vielseitige Arbeit der Congohound Staffel benutzt.



Patrouillen und Einsätze 2019

Patrouillen*	Sicherheit/VIP Eskorte	Einsätze**	Fallbearbeitung/Tage
128	51	18	36

* Patrouillen werden zu 90% im Süden des Parks, zu 10% im Zentrum durchgeführt.
 ** Einsätze (gegen Wilderei, Kidnapping, Raub-/ Diebstahl): seit Frühjahr 2019 steigend

2020

Drei Hundeführer und ihre Hunde werden einsatzfähig. Emmanuel Keto (Bonus und Tumaini), Alvine Budo (Oscar) und Philip Ndashibu (Tembo). David Nezehose, der im Januar seine geliebte Einsatzhündin Sabrina verloren hat, führt neu Bafta in Einsätzen.



Ganz oben: Philippe mit Springer Spaniel Tumaini
 Darunter: Bloodhound Tembo im Training
 Mitte: Der neue Toyota Land Cruiser
 Rechts: Die Congohound Hundestaffel mit Tembo, Bonus und Tumaini

In Memoriam



Furaha

Furaha wurde 2012 in Kanada geboren. Ihre Züchterin Kathy Reid erkannte in ihr das Potential für einen guten Arbeitshund und kontaktierte Marlene Zähler. Furaha kam im September 2012 zu Marlene Zähler in die Schweiz, wo sie bis Januar 2014 lebte und eine Grundausbildung im Mantrailing erhielt. Bereits während dieser Zeit lernte sie ihren zukünftigen Hundeführer Gracien Sivanza kennen. Im Januar 2014 reiste sie zusammen mit den Springer Spaniel Rüden Tumaini und Bobby nach Virunga. Unbemerkt trug sie zu diesem Zeitpunkt eine Überraschung in Form des Welpen Bonus, der etwas später in Virunga zur Welt kam, in sich. Dieser gründete ein Jahr später eine kleine Dynastie von Congohounds in Form eines ebenfalls nicht geplanten Wurfes (Bafta, Oscar, Tembo und Akili).

Als Gracien sich entschloss, die Hundestaffel zu verlassen, wurde Ranger Norbert Touriste bis zu ihrem Tod im August 2019 ihr liebevoller Hundeführer. Leider erkrankte sie im Sommer 2019 an einem Lymphosarkom und starb innerhalb weniger Wochen. Sie war eine sehr liebe und talentierte Hündin, die ihr Erbe in Form ihres Sohnes und ihren wunderbaren Grosskinder hinterliess.

Sabrina

Sabrina und ihre Schwester Lila wurden in der Zuchtstätte von Susanna Anderson in den USA geboren. Sie reisten im Februar 2011 mit vier weiteren Bloodhounds nach Virunga. Sabrina war eine sehr sensible Hündin, die anfangs kein grosses Interesse an der Arbeit zeigte. Als im Januar 2012 David ihr Hundeführer wurde, wussten noch niemand, dass diese Beziehung „a match made in heaven“ werden sollte. Die Beiden wuchsen zu einem grossartigen Team zusammen. Sie vertrauten sich gegenseitig und trailten von einem Erfolg zum nächsten.

Im November 2016 erkrankte Sabrina nach einem Einsatz im Zentrum schwer an der Schlafkrankheit und verlor beinahe ihr Leben. Mehrere Tage hing ihr Leben an einem seidenen Faden. Dank dem grossartigen Einsatz der Ranger und vielen Helfern und Beratern konnte sie gerettet werden und machte danach noch drei Jahre lange viele, zum Teil lebensrettende Einsätze. Unvergessen, als sie bei einem Einsatz die Ranger frühzeitig vor einem Überfall warnte und so viele Leben rettete. Leider erkrankte sie in ihrem 10. Lebensalter an einem Nierenleiden. Sie lebte mit einer Spezialdiät trotzdem noch einige Monate gut, verlor dann aber den Kampf. Für David ein grosser Verlust – Sabrina war seine zweite grosse Liebe.



Die Hunde



Bereits neun Jahre sind vergangen, seit die ersten Hunde nach Virunga reisten. Die Hunde erleben dieses Jahr ihren zehnten Geburtstag und kommen ins Pensionsalter. Leider haben wir im August 2019 unsere Bloodhound Einsatzhündin Furaha an ein Krebsleiden und die Hündin Sabrina diesen Januar in Folge eines schweren Nierenleidens verloren.

Im Januar musste Dodie wegen einer Gebärmuttervereiterung notfallmässig operiert werden. Dank dem schnellen Einsatz der ruandischen Tierärztin Beatrice des New Vision Hospital Teams konnte Dodie auf der Veranda der Zwingeranlage operiert werden. Ihr Leben hing an einem seidenen Faden. Einmal mehr zeigt sich die Notwendigkeit einer kleinen Klinik mit permanent anwesendem Tierarzt. Gerade jetzt, während der Corona-Krise und der geschlossenen Grenzen können die Hunde nicht fachgerecht behandelt werden, falls ein Notfall auftritt.

Oben: Die Congohounds freuen sich aufs Training
Rechts: Siesta nach getaner Arbeit



Im Virunga Nationalpark leben zur Zeit sechs Bloodhounds, zwei davon werden dieses Jahr zehn Jahre alt, und zwei English Springer Spaniels. Das bedeutet, es gibt nur noch vier Bloodhounds im einsatzfähigen Alter. Aus diesem Grund haben der Direktor Emmanuel de Merode und die Geschäftsleitung des Virunga National Park zugestimmt, im Sommer 2020 mindestens zwei Welpen nach Virunga zu bringen. Ende März sind in der Schweiz vier Bloodhound Welpen auf die Welt gekommen. Zwei davon sollen später nach Virunga reisen und mithelfen, die Tiere des Parks zu beschützen.

Die Ende März in der Schweiz geborenen Bloodhound Welpen entwickeln sich prächtig



Gesundheitliche Betreuung der Hunde

Die veterinärmedizinische Betreuung der Hunde im Kongo war immer ein grosses Problem. Im April 2019 konnte eine gute kurzfristige Lösung gefunden werden. Die DodoBahati Stiftung hat mit dem New Vision Veterinary Hospital (ein Projekt österreichischer Tierärzte) in Ruanda eine Vereinbarung getroffen. Seither werden die Hunde einmal monatlich von deren Tierärzten in Rumangabo besucht, untersucht und falls nötig behandelt. Dies ermöglicht neu auch eine zeitnahe Notfall Betreuung.

Da die Behandlung und auch die Operationen nach wie vor auf der Veranda des Zwingergebäudes durchgeführt werden müssen und für die kranken Hunde keine Krankenstation vorhanden ist, ist mittelfristig der Bau einer kleinen Klinik mit Unterbringung für kranke Hunde, und wenn möglich auch einer Station für die Pflege von Wildtieren geplant.



Auch Hunde müssen zum Zahnarzt – hier wird Zahnstein entfernt



Oben: Ohne das schnelle Eingreifen der ruandischen Tierärztin Beatrice hätte Dodie nicht überlebt
Links: Marlene Zähler zeigt Ranger Christian Shamavu, wie geimpft wird

Passy Mahanos Waisenhaus



Seit Januar 2016 unterstützt die DodoBahati Stiftung das Waisenhaus von Passy Mahano, insbesondere die Schulbildung der Waisenkinder. Die Situation der Waisen hat sich während der letzten vier Jahren stark verbessert. Nachdem wir Anfang 2016 die schrecklichen Lebensumstände der Kinder gesehen hatten, wurden schon kurz danach, im Frühling 2016, zwei Häuser in Rugari gemietet und eingerichtet. Wir haben dafür gesorgt, dass die Kinder gute regelmässige Ernährung, gute Kleidung und medizinische Pflege erhielten. Sämtlichen Waisen wurde ermöglicht die Schule zu besuchen, was nicht selbstverständlich ist. Neben den direkten Schulgebühren gibt es auch eine Uniformpflicht. Ausserdem müssen Bücher und Schulmaterial gekauft werden.

Im Sommer 2018 war es mit Hilfe einer aus unseren Aktivitäten erstanden neuen Gruppierung um Alberto Corbino aus Italien möglich, die Waisen von Rugari in ein neues Gebäude direkt beim Parkhauptquartier in Rumangabo umzusiedeln. Die Zahl der Waisen ist während diesen vier Jahren von 36 auf 76 gestiegen, davon gehen rund ein Drittel in die Sekundarschule. Da es in Rumangabo keine Sekundarschule gibt, wurde in Rutshuru (einer grösseren Stadt zirca eine Stunde von Rumangabo entfernt) zwei Häuser im Besitz und unter der Aufsicht der katholischen Kirche gemietet. Die Jugendlichen können dort sicher untergebracht werden. Die Schule und ein Spital liegt direkt daneben. Somit konnte kurzfristig eine gute Lösung gefunden werden.

Oben: Die älteren Waisen der Sekundarstufe vor ihrem Haus in Rutshuru
Mitte: Marlene Zähler und die Waise Anna
Unten: Den 2019 erstellten Behelfs-Speisesaal gibt es nicht mehr. Ein festes Speisegebäude ist momentan in Planung



Bei Marlene Zähners letzten Reise nach Virunga im Februar 2020 wurde sie von Uli Hälker, Präsidentin des Deutschen Fördervereins für die DodoBahati Stiftung und Rita Lampert, World Child Future Foundation begleitet. Zusammen haben die Drei Passy Mahano besucht und mit ihr mögliche Projekte und Verbesserung besprochen.

Ein grosser Traum von Passy ist eine Mühle, um ihren angepflanzten Mais in Maismehl verarbeiten zu können. Dazu müssen zuerst ein Gebäude erstellt und eine Mühle in Ruanda gekauft werden. Danach kann Passy nicht nur ihren Eigenbedarf an Maismehl decken, sondern auch Mehl verkaufen und für Dritte den Mais mahlen und somit ein Einkommen für das Waisenhaus generieren. Die Stiftung World Child Future Foundation erklärte sich einverstanden, die Mühle zu finanzieren. Das Gebäude ist gerade im Bau.



Oben: Das neue Gebäude in Rumangabo
Mitte: Passy setzt sich unermüdlich für die Kinder ein
Unten: Baby Mohawe Cecile
Links: Marlene Zähler mit Uli Hälker und Rita Lampert beim Besuch im Waisenhaus

Impressionen aus Virunga



Schulausbildung

Die Bevölkerungsdichte an den Grenzen des Virunga National Parks ist sehr gross, die Armut der Bevölkerung extrem. Schulbildung ist nicht garantiert, da sogar die Primar-schule kostenpflichtig ist, was dazu führt, dass viele Kinder nicht in die Schule gehen können. Auch für diejenigen, welche die Schule besuchen können, gibt es wenig Möglichkeiten, danach einen Beruf zu erlernen, mit dem sie für sich und ihre Familie einen Lebensunterhalt verdienen können. Das führt dazu, dass sich viele Jugendliche aus Hoffnungslosigkeit kriminellen Gruppierungen anschliessen und kriminellen Tätigkeiten (Wilderei, illegale Abholzung für den Holzkohlehandel, Raub, Diebstahl und Kidnapping) im und um den Park nachgehen.

Um den Park auch langfristig zu schützen, müssen der Lebensstandard der Bevölkerung verbessert, die Schulbildung garantiert und Arbeitsplätze geschaffen werden. Die DodoBahati Stiftung widmet sich deshalb seit Jahren nicht nur dem direkten Schutz des Parks durch die Anti-Wilderer Hundestaffel Congohounds, sondern auch mehreren sozialen Projekten, insbesondere der Ausbildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Überall in den Dörfern sieht man Kinder und Jugendliche, die nicht die Schule besuchen dürfen.



Schule für arme Kinder der Region Rumangabo/Katale und Rugari

Inzwischen werden 80 bis 100 Kinder dieser Region von uns betreut. Unsere Angestellte Emilie Kajemundimwz besucht die Kinder in der Region und prüft, ob sie für unser Programm in Frage kommen. Die erstellte Liste wird dann vom regionalen Schuloberhaupt Jean Claude Murengezi geprüft. Danach werden die Schulkosten berechnet. Diese variieren jedes Jahr stark: Faktoren sind Schule, Schulstufe, Prüfungen etc...



Schüler und Betreuer der Schule in Rumangabo



Pygmäen Kinder

Durch die Initiative der Ranger David Nezehose und Alvine Budo wurden wir auf die schrecklichen Umstände aufmerksam gemacht, unter denen die Pygmäen im Randgebiet des Parks leben. Wir haben beschlossen, die Pygmäen Kinder ebenfalls in unser Programm aufzunehmen, um ihnen eine Chance im Leben zu ermöglichen.



Höhere Schule

Die beiden jungen Erwachsenen und ehemaligen Vulnérables (so nennt man die Ärmsten der Armen im Kongo) Véronique Kasongo und Dieu Merci Sebinyenzi (Sohn des gefallenen Rangers Hyacinth), deren Schulausbildung von uns bezahlt wurde, äusserten nach ihrem Schulabschluss den Wunsch, an einer höheren Schule in Goma einen Beruf zu erlernen.

Seit Herbst 2019 besuchen sie in Goma die höhere Schule. DodoBahati bezahlt nicht nur die Schule, sondern finanziert auch die Miete für ihre Unterbringung und ihren Lebensunterhalt.

Véronique

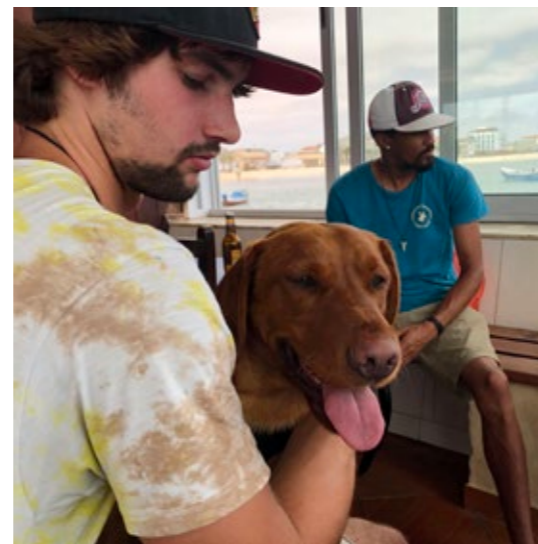
Artenschutzhunde für Boa Vista, Kap Verde



Die Artenschutzhunde werden an die Gegebenheiten von Boa Vista gewöhnt

Im Herbst 2017 hatten wir in Zusammenarbeit und im Auftrag der Turtle Foundation unsere beiden Labrador Retriever aus einer bekannten englischen Arbeitslinie in die Schweiz zur Ausbildung gebracht. Ab November 2017 waren die beiden Geschwister «Chip aka Kelo» und «Chloe aka Karetta» bei Marlene Zähler zur Grund- und Spezialausbildung. Zuerst mussten die noch sehr jungen Hunde möglichst viel sehen und erleben, um sie auf ihre Arbeit am Strand von Boa Vista, Kap Verde, vorzubereiten. Dort sollten sie ab Sommer 2019 die nächtlichen Patrouillen gegen die Wilderei der vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten (Caretta caretta) unterstützen.

Im Juni 2019 reisten Marlene Zähler, Barbara Welti und Pablo Müller über Stuttgart nach Boa Vista. Pablo sollte die in der Hundehaltung und -arbeit unerfahrenen Hundeführer während dem Aufenthalt der Hunde in Boa Vista unterstützen. Im Herbst 2019 sollten die Hunde zur abschliessenden Ausbildung in die Schweiz zurückkehren. Begleitet wurden die Gruppe ausserdem von einem Filmteam, welches an einem Bericht für GEO Arte über die Hundearbeit auf Boa Vista und den Schildkrötenschutz arbeitete. Dieser Dokumentarfilm wurde Anfang 2020 im GEO Arte unter dem Titel: «Zwei Hunde als Schildkrötenretter» ausgestrahlt.



Rechts oben: Pablo Müller mit Hündin Karetta
Rechts: Marlene Zähler erklärt den beiden Hundeführern das Training



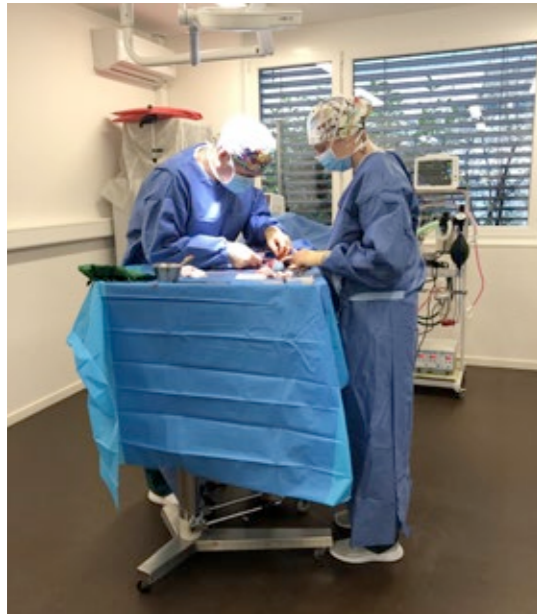
Während zweier Wochen konnten das Team intensiv mit den Hundeführern arbeiten und die Hunde langsam an ihr neues Leben am Strand von Boa Vista vorbereiten. Vor allem für die sehr sensible Karetta war das nicht so einfach. Ihre enge Beziehung zu ihrem Hundeführer Ivan hat ihr aber geholfen, sich an das neue Leben zu gewöhnen.

Als Marlene Zähler im September 2019 in Begleitung der Fotografin Inge Ofenstein nach Boa Vista reiste, um die Hunde abzuholen, wurde ihr kurzfristig mitgeteilt, dass die Turtle Foundation entschieden hatte, die Hunde auf Boa Vista zu belassen. Der einwöchige Aufenthalt wurde also genutzt, um eine artgerechte Unterbringung für die Hunde in Form einer hellen Wohnung am Stadtrand in Strandnähe mit Auslauf während der Nebensaison zu suchen und den beiden Hundeführern ein paar Grundübungen der Artenschutzarbeit zu zeigen. Ausserdem musste schnellstmöglich Ausrüstung für die Arbeit und Medikamente aus der Schweiz zum Schutz der Hunde vor den Zecken bzw. der auf Boa Vista endemischen Ehrlichiose beschafft werden.

Links oben: Die sensible Karetta beim Training mit Hundeführer Ivan
Links: Marlene Zähler wird im September 2019 überschwänglich begrüsst
Unten links: Wenn die trächtigen Meeresschildkröten nachts zur Eiablage an den Strand kommen, sind sie leichte Beute für Wilderer
Daneben: Marlene Zähler mit den Hunden am Strand
Unten rechts: Hundeführer Valdir mit Kelo



Artenschutzhunde für Boa Vista, Kap Verde



Ab Dezember 2019 veränderte sich die Lage in Boa Vista grundlegend.

Dezember 2019

Karetta's Hundeführer Ivan verlässt die Staffel. Für die sensible Karetta ein grosser Rückschlag. Valdir muss sich mit Hilfe von zwei unerfahrenen Kollegen um beide Hunde kümmern.

März 2020

Karetta verletzt sich während dem Training am Strand schwer am Sprunggelenk und kommt zu Behandlung in die Schweiz zurück. Sie wird von einem Spezialisten operiert, aber wegen den gravierenden Gelenkverletzungen ist ein weiterer Einsatz sehr fraglich.

Mai 2020

Die Turtle Foundation beschliesst, den Hund Kelo ab sofort im Aufenthaltsraum ihres Lagerhauses im Stadtzentrum unterzubringen. Betreut wird er weiterhin von Valdir und seinen Kollegen.

Und weiter...

Die DodoBahati Stiftung kümmert sich weiterhin um die Gesundheit der Hunde (inklusive der Behandlung von Karetta), steht Ranger Valdir beratend zur Seite und sorgt dafür, dass Material und Medikamente in Boa Vista zur Verfügung steht.



ARTENSCHUTZHUNDE BOA VISTA / LAUFENDE KOSTEN 2020

Ausbildung (Material, Reisekosten der Instruktoren)	6'000 CHF / Jahr davon nichts gedeckt	—
Haltung und Pflege der Hunde	2'500 CHF / Jahr davon nichts gedeckt	—
Medizinische Versorgung der Hunde (Medikamente, Operation etc.)	5'000 CHF / Jahr davon nichts gedeckt	—
Ausrüstung und Material des Hundeteams	1'000 CHF davon nichts gedeckt	—

Wo stehen wir momentan mit unseren Projekten in Virunga?

Zwingerrenovationen: Rumangabo und Rwindi Lulimbi (inkl. Tourist Camp)	abgeschlossen wird noch durchgeführt (Verzögerung wegen zwischenzeitlicher Schliessung des Parks)	+ +
Ausbildung der neuen Ranger	abgeschlossen	
Kauf und Umbau des neuen Autos für die Ranger Zusätzlich ein Motorrad als Vorhut	abgeschlossen finanziert und gekauft	+
NEU: Bau und Einrichtung einer Maismühle	20'000 CHF / finanziert	+
ZU FINANZIERENDE NEUE PROJEKTE IM KONGO:		
Selbsthilfeprojekt (Ranger Alvine)	7'000 CHF (teilfinanziert)	+
Berufslehre inkl. Unterkunft für Pygmäen in Rumangabo	10'000 CHF (teilfinanziert)	+
Tierklinik in Rumangabo	Gebäude finanziert; Klinikeinrichtung/Gerätschaften: 30'000 CHF	+ —
Anstellung eines Tierarztes	3'000 CHF / Monat	—
Bau einer weiteren Zwingeranlage in Ishango	20'000 CHF	—
Zwei Welpen als Nachfolger für die Hundestaffel in Virunga	Kauf, Transport, Zoll: 4'000 CHF / Hund	—
Waisenhaus: Internat mit Speise- und Aufenthaltsgebäude	25'000 CHF	—
Miete der vorläufigen Unterkunft für die Schüler der Sekundarschule in Rutshuru	400 CHF / Monat	—

LAUFENDE KOSTEN:

Congohounds: Medizinische Versorgung	Monatliche Visite der Tierärzte aus Ruanda inklusive Notfälle: 1'000 CHF / Monat	—
Futterkosten für die Hunde	7'000 CHF / Jahr	
Patenschaften Hund	150 CHF / Monat	—
Patenschaften Schulkind	120 CHF / Monat	—
Alle laufenden Kosten (oben genannte und zusätzliche wie das Salär der Ranger) sind nur kurzzeitig gedeckt, aber mittel- und langfristig nicht gesichert!		—

Weitere von DodoBahati betreute Projekte



Congohound Ranger Alvin's Projekt

Ranger Alvine Budo hat bereits vor Jahren mit geringsten Mitteln ein Selbsthilfeprojekt für die sogenannten Vulnérables (die Ärmsten der Armen) der Region, rund 240 Menschen, gestartet. Das Projekt ermöglicht ihnen, gemeinsam Landwirtschaft zu betreiben und durch intelligentes Einsetzen der Ressourcen ihren Lebensstandard zu verbessern. Seit Februar 2020 wird dieses innovative Projekt von der DodoBahati Stiftung in enger Zusammenarbeit mit Alvine unterstützt.



Pygmäen

Die Pygmäen in der Nähe von Bukima sind eine der ärmsten Bevölkerungsgruppen des Ostkongo. Sie wurden entwurzelt, umgesiedelt und ihre traditionelle Lebensweise zerstört. Die versprochene Hilfe ist ausgeblieben. Auf Wunsch der Congohound Ranger Alvine Budo und David Nezehose wird sich die DodoBahati Stiftung dieses Jahr um die Pygmäen, insbesondere um die Schulausbildung der Kinder kümmern.



Aber auch die allgemeinen Lebensumstände der Pygmäen müssen dringend verbessert werden. Sie leben auf dem Hochplateau bei Bukima in Hütten, die weder gegen Regen noch Kälte schützen, haben keine Betten oder Decken, nicht einmal Töpfe zum Kochen. Seit einigen Wochen werden die Pygmäen von Alvine Budo besucht, der ihnen die notwendigsten Artikel überbringt.

Ranger Alvin's Projekt für die Ärmsten der Armen: Landwirtschaft, ein Brutkasten zur Hühnerzucht etc.



Die Pygmäen in der Nähe von Bukima sind eine der ärmsten Bevölkerungsgruppen. Die DodoBahati Stiftung möchte sich für sie einsetzen



Berufslehre in Rumangabo

In Rumangabo werden wir ein Haus mieten und als Schreiner-Werkstatt einrichten. Dort sollen Dorfjugendliche, darunter auch Pygmäen, eine sechs Monate dauernde Lehre zum Schreiner absolvieren können.



Schutz von Mensch und Tier

Wie das Beispiel der Berggorillas zeigt, ist es möglich, auch in einem von Krieg und Wilderei gebeutelten Gebiet eine gefährdete Tierart erfolgreich zu schützen. Dies wird zum einen durch direkten Tierschutz im Park, zum anderen aber auch durch die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung um den Park erreicht. Die Visionen des Virunga National Parks sind gross und nachhaltig. Die DodoBahati Stiftung ist Teil dieser Entwicklung und konzentriert sich sowohl auf den Auf- und Ausbau der Anti-Wilderei Staffel Congohound als auch auf verschiedene soziale Projekte, vor allem im Bereich Schul- und Weiterbildung.



Schüler helfen Schülern

Seit Jahren ist die LMG Schule in Böblingen der Partner der Schulen in Rumangabo. Erneut ein GROSSES DANKE SCHÖN für den Einsatz der Schüler, die jährlich einen Weihnachtsbazar durchführen, um ihre Partner im Kongo zu unterstützen. Die Finanzierung der Schule liegt immer noch zu 100% in unseren Händen.

Ein weiterer Partner für Schüler und Projekte in und um den Virunga National Park ist seit einigen Jahren die Sophie-Scholl Schule in Remscheid. Sie gründete einen Verein, der u.a. die Projekte in Virunga unterstützt. Wie immer VIELEN DANK für die wertvolle Hilfe!



Vielen Dank!

Weiterhin vielen Dank allen Spendern (Privatpersonen, Schulen, Stiftungen und Organisationen) für ihre Unterstützung – ohne sie alle wäre das Congohound Projekt und die anderen DodoBahati Projekte nicht möglich!

Vielen Dank auch allen, die uns immer wieder ihre Fotos zur Verfügung stellen! (u.a. die Fotografen Inge Ofenstein und Miguel Amortegui, die uns in den letzten Jahren nach Virunga und Boa Vista begleitet hatten)

DodoBahati
Stiftung zum Schutz
der letzten Wildtiere

c/o Dr. med. vet. Marlene Zähler
Gugelmattstrasse 36
CH-8967 Widen

Spendenkonten
Aargauische Kantonalbank

CH-5001 Aarau
IBAN: CH40 0076 1505 2608 6200 1
BIC: KBAGCH22
PC: 50-6-9

PostFinance

Konto: 61-165093-0
IBAN: CH96 0900 0000 6116 5093 0

Fotos: Marlene Zähler, Alvine Budo,
Inge Ofenstein (www.ingeofenstein.com),
Miguel Amortegui (www.miguelamortegui.com)



Es ist höchste Zeit!

Wir bedanken uns ganz herzlich im Voraus für Ihre Unterstützung.
Ihre Dr. med. vet. Marlene Zähler

